

V o r r e d e .

Als ich vor einiger Zeit um ein gutes, profaisches, teutsches Fabelbuch gebethen ward, sah ich mich eine geraume Zeit darnach um, und fand keines, das meinen Wünschen gehörig entsprach. Daß die vortreflichen Fabeln eines Laing, u. a. m. nicht für Kinder paßten, versteht sich von selbst. Aber auch in den meisten sogenannten äsopischen Fabelbüchern, wiewohl sie durch Titel und Vorbericht der Jugend gewidmet worden, stieß ich auf wichtige Mängel. Nicht gerechnet, daß auch hier ein großer Theil der Fabeln viel zu hoch für ein zartes Alter war, so machte fast immer ein langer moralischer Sermon eben durch seine Länge, daß die eigentliche Moral ungelesen und unbeherzigt blieb; da ich schon seit zehn oder zwölf Jahren das Studium der Fabel, (wiewohl in ganz anderer Absicht) als eine meiner Lieblingsbeschäftigungen anzusehen pflegte; so glaubte ich keine ganz unnütze Arbeit zu unternehmen, wenn ich selbst eine solche Fabellese, als ich gesucht hatte, veranstaltete.